

„Der richtige Weg zur Versammlung“ mit Klaus Balkenhol

Die Kunst des Loslassens

„Loslassen! Loslassen! Hand weg!“ Wer bislang vielleicht noch glaubte, Versammlung habe etwas mit dem Festhalten des Pferdes oder gar mit Ziehen am Zügel zu tun, wurde spätestens beim DAP-Seminar „Der richtige Weg zur Versammlung“ in Warendorf eines Besseren belehrt. „Das Geheimnis des Annehmens liegt im Loslassen!“ sagte Klaus Balkenhol.

Die Aussicht, vom Erfahrungsschatz des ehemaligen Polizeireiters, Mannschafts-Olympiasiegers und Nationaltrainers der deutschen und amerikanischen Dressurreiter zu profitieren, sorgte für volle Tribünen in der Seminarhalle des Bundesleistungszentrums. Und natürlich wollten viele den als aufgehenden Stern am Dressurhimmel gefeierten Hannoveraner Dablinto sehen, der gerade mit Anabel Balkenhol sein Championshipsdebüt bei den WEG in Kentucky gegeben hat. Doch auf den Auftritt des Dunkelfuchses, den Klaus Balkenhol als das schwierigste Pferd seines Lebens bezeichnete, mussten die rund 500 Besucher bis zum Ende der Veranstaltung warten. Zuvor demonstrierte der Reitmeister am Beispiel von vier weiteren Pferden, darunter der achtjährige Hengst Meraldik mit Falk Stankus im Sattel, die im Laufe der Ausbildung zunehmende Versammlung.

Klaus Balkenhol begann das Seminar mit einem klaren Bekenntnis zu den klassischen „Richtlinien“ und einer Absage an Schaureiten und per Hilfsmittel erzeugte spektakuläre Tritte. Doch für die Ausbildung nach den Richtlinien brauche man Zeit. „Wenn man dem Pferd Zeit gibt und es versteht, dann gibt einem das Pferd alles zurück“, sagte er. „Wer aber versucht, den zweiten Schritt vor dem ersten zu machen, wird über kurz oder lang Schiffbruch erleiden.“

Für die Versammlung als letzten Punkt auf der Skala der Ausbildung bedeutet das, dass zunächst Takt, Losgelassenheit, Anlehnung, Schwung und Gerade-richtung stimmen müssen, bevor mit den versammelnden Lektionen begonnen wird. „Wenn nur ein Punkt nicht vorhanden ist, bekommen wir nicht das gewünschte Ergebnis der Versammlung. Nur ein ausdrücklich gerade gerichtetes Pferd ist für die Versammlung vorbereitet“, sagte Balkenhol und betonte gleichzeitig: „Die Losgelassenheit steht immer im Vordergrund.“



Oberstes Gebot ist auch bei der versammelnden Arbeit, dass sich die Pferde nicht im Rücken festmachen. Dazu hilft oft schon eine kleine Pause. Denn Versammlung kostet die Pferde Kraft und die Ermüdung der Muskulatur kann zu Wideretzlichkeiten und damit zu Vertrauensverlust führen. Vertrauen aber ist die Grundvoraussetzung für eine gelungene Ausbildung, so Balkenhol. Das beginnt bereits mit dem Equipment, dem gut sitzenden Sattel, dem passenden Gebiss und der richtigen Zäumung. „Das Pferd muss lernen, die halben Paraden anzunehmen. Das gelingt aber nur, wenn das Gebiss angenehm im Maul ist. Gleiches gilt für das Genickstück, das nicht breit genug sein kann. Denn je schmaler es ist, desto höher ist der Druck, der aufs Genick ausgeübt wird.“

Und dann hieß es immer wieder: Halbe Parade, aufnehmen, auch mal durchhalten, aber immer schnell wieder loslas-

sen. „Versammlung wird im ‚Vorwärts‘ erreicht“, erklärte Balkenhol. Das Pferd soll nicht langsamer werden, sondern erhabener. Zur korrekten Aufrichtung gehört die aktive Hinterhand. Zu Beginn half der Trainer mit einer langen Handarbeitspeitsche nach, durch vorsichtiges Anticken, oft nur durch Zeigen der Peitsche. „Voraussetzung ist natürlich, dass die Pferde Vertrauen zur Peitsche haben. Unsere Pferde wissen schon vom Longieren, Peitsche nach unten bedeutet, es passiert nichts, Peitsche nach oben: Achtung, aufgepasst, jetzt passiert was“, sagte Balkenhol. Trat dann dank der Unterstützung von unten der gewünschte Erfolg ein, ließ er es die Reiter alleine versuchen. „Das Wichtigste ist es, den Reitern zunächst zu vermitteln, wie sich die Versammlung anfühlt“, erklärte Balkenhol das Prinzip. Denn nur wer weiß, wo er hin will, kommt dort auch an.

Darauf hatten viele erwartet: Zum Schluss stellte Anabel Balkenhol unter Anleitung ihres Vaters und Trainers Klaus Balkenhol ihr WM-Pferd Dablinto vor.

Klaus Balkenhol sorgte für volle Ränge in Warendorf.

